

# MASCHA UND MISCHKA

Schostakowitsch für Kinder

Musik: Dmitri Schostakowitsch  
Idee und Text: Claudia Maria Franck



**Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch** wurde am 12. September 1906 in Sankt Petersburg geboren. Er starb am 9. August 1975 in Moskau.

Auch seine Mutter war Pianistin und so begann Dmitri früh mit dem Klavierspiel. Schon mit 11 Jahren komponierte er erste größere Stücke. Mit 13 Jahren begann er am Konservatorium in Petersburg Klavier und Komposition zu studieren.

Nebenbei musste er zeitweise als Pianist im Kino arbeiten, weil die Familie, sein Vater war früh gestorben, sehr arm war. Vielleicht kommt daher das "filmische" in seiner Musik – d.h. wenn ihr genau zuhört, dann könnt ihr einen "Film im Kopf" sehen.

Er wurde ein bekannter, sehr beliebter, aber auch umstrittener Komponist in der Sowjetunion. – Er konnte und wollte nicht komponieren, was *man hören wollte*, sondern was *er in seinem Inneren hörte*.

Neben 15 Sinfonien – also großen Werken für ein großes Orchester - komponierte er Streichquartette, verschiedene Instrumentalmusik, Ballettmusik, Opern und Filmmusik.

Dmitri Schostakowitsch hatte selbst zwei Kinder: Galina und Maxim. Natürlich sollten die beiden auch Klavier lernen. Aus Maxim ist später tatsächlich ein berühmter Dirigent geworden (das sind diejenigen, die dem Orchester zeigen, wann es wie – laut, leise, schnell oder langsam – spielen soll.) Auch sein Sohn, also Dmitris Enkel, ist Pianist geworden!

Schostakowitschs Tochter Galina erinnert sich eher ungern an das Klavierlernen:

*"Ein klarer Frühlingstag. Das Fenster in Vaters Arbeitszimmer ist leicht geöffnet und ich höre das Kreischen der Kinder, die auf dem Hof spielen. Ich sitze am Klavier, spiele eine fröhliche Polka und über mein Gesicht laufen bittere Tränen.*

*Währenddessen tritt Vater in mein Zimmer. Die Tränen und mein unbekümmertes Summen machten Eindruck auf ihn, und von diesem Tag an endeten für mich die quälenden Klavierstunden. Dies blieb allein das Los meines Bruders Maxim.*

*Ein Zweifel an meiner zukünftigen, musikalischen Karriere, kam Vater einige Zeit zuvor. Sobald unsere Klavierstunden begannen, komponierte er Stücke für Kinder. Das erste ist leicht gewesen, das nächste etwas schwieriger. Vater beschloss sie zu veröffentlichen, jedoch musste das „Opus“ von einer speziellen Kommission des „Vereins der Komponisten“ anerkannt werden. Er beschloss, dass ich die Kinderstücke dort vorspielen sollte.*

*Das erste Stück spielte ich fehlerlos, bei dem zweiten aber holperte ich. Ich begann erneut und schaffte es nicht, weiterzuspielen. Nun hielt es Vater nicht mehr aus und sagte: «Sie hat alles vergessen... Ich werde es selbst zuende spielen». Er setzte sich auf meinen Platz am Klavier. Bis heute habe ich meine Verlegenheit nicht vergessen"*

Wir können vermuten, dass es sich bei der "Polka" um einen der Puppentänze handelt, den ihr in unserer Geschichte hören könnt. Denn was Elena spielt, sind eben die "Stücke für Kinder" und die "Puppentänze" – wir haben nur die Reihenfolge etwas geändert, damit sie in die Geschichte passen. Ihr hört:

**Tanz** (7) aus: "Sieben Puppentänze für Klavier solo, o. op. (1952-62)"

**Lyrischer Walzer** (1) aus den Puppentänzen

**Bär** (3) aus "Sechs Kinderstücke für Klavier solo op. 69 (1944/45)"

**Marsch** (1) aus den Kinderstücken

**Aufziehpuppe** (6) aus den Kinderstücken

**Gavotte** (2) aus den Puppentänzen

**Walzer** (2) aus den Kinderstücken

**Ein trauriges Märchen** (5) aus den Kinderstücken

**Ein lustiges Märchen** (4) aus den Kinderstücken

**Lyrischer Walzer** (noch mal) aus den Puppentänzen

**Romanze** - das ist unser Schiffmotiv geworden – (3) aus den Puppentänzen

**Polka** (4) aus den Puppentänzen

**Leierkasten** oder Drehorgel (6) aus den Puppentänzen

**Scherzwalzer** (5) aus den Puppentänzen



Dann wiederholen sich ein paar Stücke – aber das hört ihr ja selber!!

## UND WER SIND WIR?



**Elena Bregman** : Ich wurde 1957 in Minsk/Weißrussland geboren. Meine Eltern waren beide Musiker, schon als Baby im Mutterbauch habe ich klassische Musik live gehört und so war es für mich selbstverständlich, Musikerin zu werden. Mit vier Jahren begann ich Klavier zu lernen und ging später auf das Minsker Musikgymnasium. Mit 16 durfte ich am Klavier mit dem großen städtischen Orchester spielen – bis heute ein unvergessliches Erlebnis. Später habe ich an der *Musikhochschule Minsk* studiert und arbeitete dort auch. Ich gab Solo- und Ensemblekonzerte und wurde 1978 sogar Preisträgerin des

Internationalen Tschurljonis-Wettbewerbs für Pianisten in Wilna. Meine Tochter wurde 1983 geboren und 5 Jahre später ging ich mit ihr zusammen aus Weißrussland weg, nach Berlin. Auch hier gebe ich Konzerte, mache mit Kollegen Aufnahmen und unterrichte Klavier.

Für mich ist die Musik für Kinder eine wunderbare Musik: Alle Komponisten haben solche Musik geschrieben, oft denkt man, es sind nur Übungsstücke, aber jedes Stück ist ein kleiner geschliffener Edelstein. Diese Musik zu spielen, ist für mich wie eine Rückkehr zu meiner Kindheit, zu der Quelle.

**Claudia Maria Franck**: Ich wurde 1964 in Berlin geboren. Obwohl meine Mutter Schauspielerin war (oder vielleicht gerade deshalb), dachte ich in meiner Schulzeit nie daran zum Theater zu gehen. Ich wollte Indianerin werden oder Tierärztin, später sagten alle, ich solle Lehrerin oder Juristin werden. Aber es kam alles anders: 1985, zwei Jahre nach dem Abitur, wurde mein Sohn geboren, da stand mein Entschluss, Schauspielerin zu werden schon fest. Ich lernte an der *Fritz-Kirchhoff-Schule* in Berlin und ging danach für 2 ½ Jahre an das Kinder- und Jugendtheater in Halle – meine erste große Rolle war das Aschenputtel, das war sehr schön.



Danach habe ich in verschiedenen Stücken an kleinen Theatern in Berlin gespielt, für Erwachsene und Kinder, bin auch auf Tournee gegangen. (das ist, wenn man mit einem Theater quer durch Deutschland reist)

Aber irgendwie fand ich das alles nicht so toll – ich gründete das Ensemble für Musik und Literatur **LINGUA CANTAT** – wir machen Abende mit Musik und Texten für Erwachsene. Und dann bekam **LINGUA CANTAT** ein Kind, nämlich **LINGULINO** – seit 6 Jahren mache ich nun mit verschiedenen Kollegen, Schauspielerinnen und Musikern, kleine feine Programme für Kinder: Märchen, Puppenspiele oder eben das, was ihr heute hört und seht. Wenn ihr mehr über uns wissen wollt und ein Internet-Zugang habt, dann schaut doch nach: **[www.lingulino.de](http://www.lingulino.de)**, ihr könnt uns auch eine mail schicken: [info@lingulino.de](mailto:info@lingulino.de)

Die Hauptdarsteller:



**Mischka**: Mischka erblickte etwa 1944 das Licht der Welt – genau weiß man das bei Puppen nicht. Jedenfalls bekam ihn meine Mutter als sie 2 Jahre war geschenkt. Er hat sie viel begleitet und er hieß auch nicht immer Mischka. Als ich klein war, erbte ich ihn von meiner Mutter, irgendwann reparierte ich ihn, und immer, bis heute war er irgendwo in meiner Nähe und wartete auf seinen großen Auftritt - genau wie

**Mascha**: Auch sie ist ein Erbstück von meiner Mutter- 1957 etwa kam sie aus Russland nach Berlin – ein Mitbringsel der Großmutter (also meiner Urgroßmutter). Auch Mascha hatte verschiedene Namen, bei mir hieß sie immer Marie oder Maria – Maschka ist die russische Form davon. Und sie hat tatsächlich Tragisches erlebt: So wurde z.B. ihr eines Bein von Mäusen angenagt und einmal fiel sie in einen Topf mit siedendem Öl – es sollte Pommes-Frites geben und sie war zu neugierig (oder ich) – jedenfalls ist sie glücklich jetzt auf einer Bühne zu stehen - und auch sehr sehr scheu.

